

Anna Derendinger

Tod und Ritual

Formen und Funktionen von Toten- und Trauer Ritualen in der modernen Gesellschaft

abstract

In der westlichen Industriegesellschaft kam es seit dem späten 19. Jahrhundert zu einem umfassenden Wandel im gesellschaftlichen Umgang mit Tod und Sterben – damit einhergehend auch der Toten- und Trauer Riten.

In einem ersten Teil setzt sich die Arbeit mit der Frage auseinander, welche Veränderungen Rituale rund um Sterben und Tod durchlaufen haben und welche Formen heute bestehen. Es wird aufgezeigt, dass in den vergangenen hundert Jahren eine Vielzahl von Ritualen verloren gegangen ist. Auf der anderen Seite wird bei Betroffenen eine wachsende Bereitschaft beobachtet, neue, individuellere Abschiedsrituale zu kreieren.

Ein zweiter Teil zeigt anhand zweier funktionalistischer Theorien auf, welche Funktionen diese Rituale übernehmen. Auf der einen Seite steht Luc Ciompis Sicht – auf seiner Theorie der Affektlogik basierend –, dass Rituale der symbolischen Affektkanalisation dienen und somit die Gefahr von emotional gespannten Situationen abwenden; auf der anderen die Theorie der „Übergangsriten“ von Arnold van Gennep, der davon ausgeht, dass Menschen bei Lebenslaufübergängen bestimmte Rituale durchführen mit dem Ziel, in unsicheren Zeiten soziale Stabilität zu garantieren.

Anhand dieser zwei Perspektiven versucht diese Arbeit, ein möglichst umfassendes Bild davon zu geben, wie Rituale wirken. Ziel ist es dabei aufzuzeigen, dass Rituale sowohl auf individueller als auch auf gesellschaftlicher Ebene wirksam sind und wie sich die Soziale Arbeit diesen Umstand allenfalls zu Nutzen machen kann.

Die Ergebnisse richten sich an sozialarbeiterische und pflegerische Fachleute, welche in ihrem beruflichen Alltag Sterbende und ihre Angehörige beraten und begleiten.

2007 / 47 Seiten

ISBN 978-3-03796-176-6

Fr. 21.00 / € 13.00 (zzgl. Versandkosten)

Bestelladresse Verkauf:

Edition Soziothek, Postfach 265, 3027 Bern

Tel. +41 (0)31 994 26 94, Fax +41 (0)31 994 26 95,

mail@soziothek.ch, Online-Bestellung: www.soziothek.ch

Die Studie erscheint in der Schriftenreihe Diplomarbeiten der Fachhochschule Nordwestschweiz, Bereich Hochschule für Soziale Arbeit, Studiengang Allgemeine Soziale Arbeit, in welcher Diplomarbeiten mit dem Prädikat „sehr gut“ oder „hervorragend“ aufgenommen werden.